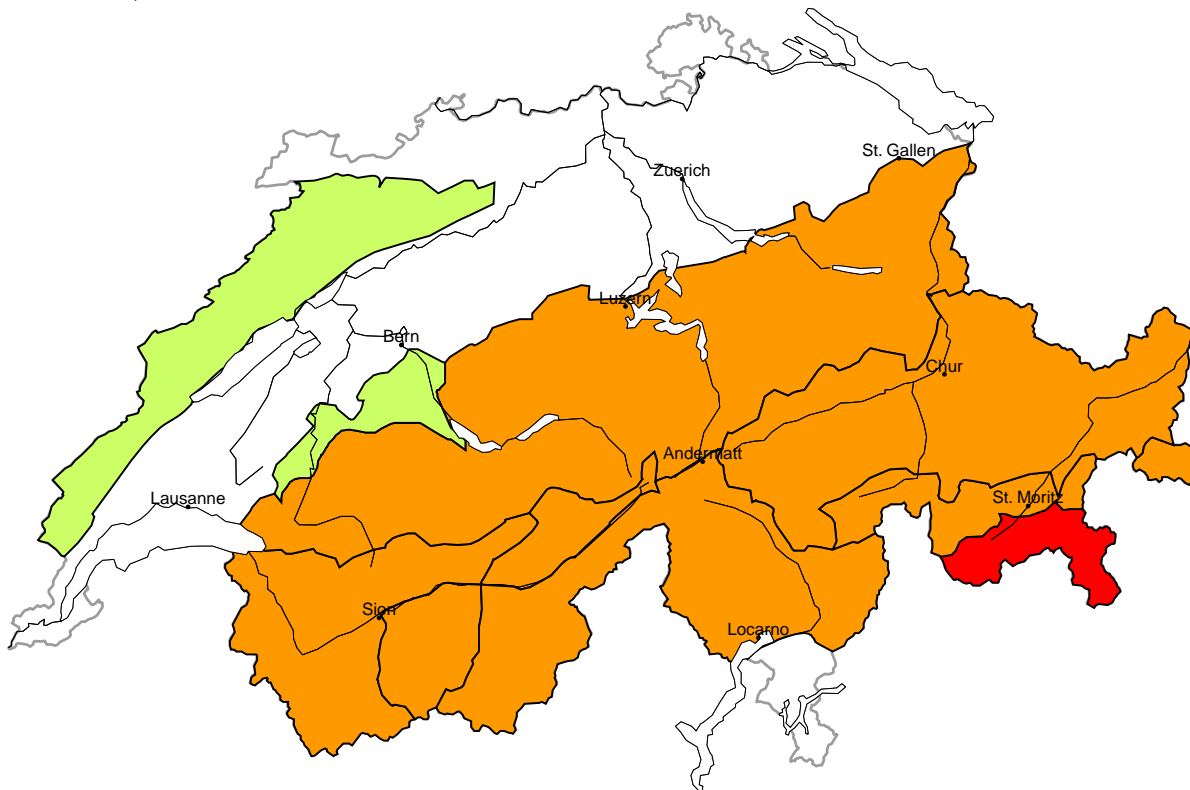


Im Oberengadin gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 1.12.2023, 17:00 / Nächstes Update: 2.12.2023, 08:00

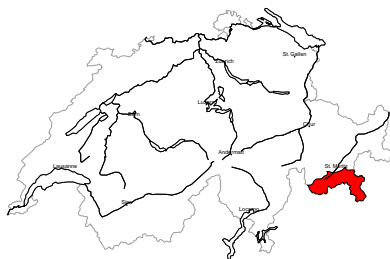
Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.12.2023, 17:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4-



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und die umfangreichen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Mit dem intensiven Schneefall sind vermehrt spontane Lawinen zu erwarten, vereinzelt auch sehr grosse. Sie können in den typischen Lawinenzügen bis in höher gelegene Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.



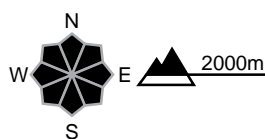
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und die grossen Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Mit dem intensiven Schneefall sind spontane Lawinen zu erwarten, auch grosse. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

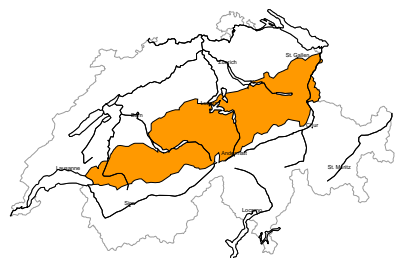
Der viele Neuschnee der letzten Tage und die Tribschneeanisammlungen sind in der Höhe störanfällig. Spontane Lawinen sind möglich. Diese können gross werden. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, vereinzelt auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

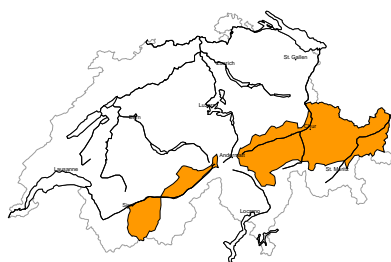
Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.



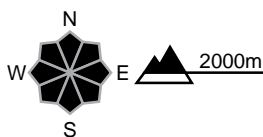
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

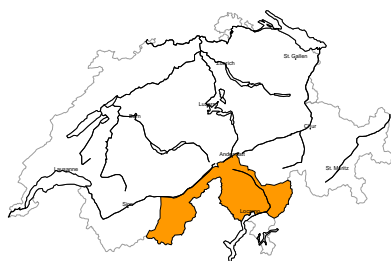
Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen sind meist mittelgross und schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

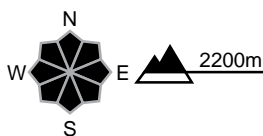
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee

Gefahrenstellen

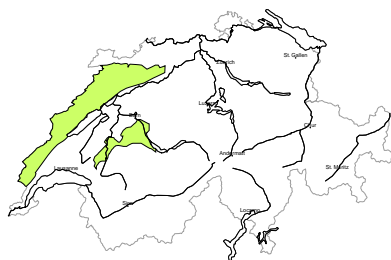


Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Nordwind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Tribschnee, Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Grashängen sind kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Zudem entstehen in Gipfellagen kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.12.2023, 17:00

Schneedecke

Viel Neu- und Tribschnee sind in der Höhe verbreitet störanfällig. Unterhalb von etwa 2000 m wurde die Schneedecke mit dem Regen feucht und es gingen viele Gleitschneelawinen ab.

Oberhalb von 2000 m liegt verbreitet etwa doppelt so viel Schnee wie normalerweise Anfangs Dezember. Einzig im Süden und im Oberengadin sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich. Im Mittelteil der Schneedecke liegen verschiedene Schmelzharschkrusten und dazwischen teils dünne Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen. In diesen Schwachschichten wurden in den vergangenen Tagen einige Lawinen ausgelöst.

Wetter Rückblick auf Freitag, 01.12.2023

Es war stark bewölkt mit gebietsweise ergiebigem Niederschlag. Die Schneefallgrenze sank von etwa 2000 m auf etwa 1200 m. Im Engadin stieg sie im Tagesverlauf auf 2200 m.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag fielen oberhalb von rund 2400 m:

- westlichstes Unterwallis und nördliches Unterwallis, westlicher Alpennordhang, Alpenhauptkamm vom San Bernardino Pass bis zum Berninapass: 30 bis 40 cm, an der Grenze zu Frankreich und vom Bergell bis zur Bernina 50 cm
- übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, zentraler und östlicher Alpennordhang: 20 bis 30 cm
- sonst weniger

Damit fielen seit Mittwochabend insgesamt:

- Nördlicher Alpenkamm westlich der Aare, Unterwallis: 60 bis 80 cm
- übriger westlicher Alpennordhang, Alpenhauptkamm vom San Bernardino Pass zum Berninapass: 40 bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, Jura: 20 bis 40 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Norden und +2 °C im westlichsten Unterwallis und im Oberengadin

Wind

- am Donnerstagabend in der Höhe teils starker Westwind
- danach schwacher bis mässiger, im Engadin teils starker Südwestwind

Wetter Prognose bis Samstag, 02.12.2023

Es ist stark bewölkt und verbreitet fällt Schnee bis ins Flachland. Im Oberengadin ist der Niederschlag in der Nacht sehr intensiv, wobei die Schneefallgrenze hier zu Beginn noch auf etwa 2000 m ist und dann ebenfalls in tiefe Lagen sinkt. Im Tagesverlauf wird es im mittleren und südlichen Tessin mit starkem Nordwind teils sonnig.

Neuschnee

Von Freitag- bis Samstagnachmittag fallen:

- Alpenhauptkamm vom Avers bis zum Berninapass: 40 bis 60 cm oberhalb von rund 2200 m
- übriges Graubünden: 30 bis 40 cm bis in tiefe Lagen
- sonst verbreitet 20 bis 30 cm bis in tiefe Lagen; im Oberwallis, im westlichen Tessin und im Jura weniger

Temperatur

deutlich kühler, mit einer Mittagstemperatur auf 2000 m zwischen -10 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- am Freitagabend im Tessin und in Graubünden in der Höhe starker Südwestwind
- am Samstag am Alpenhauptkamm, im Süden und in der Höhe auch in Graubünden starker Nordwind
- sonst schwach bis mässig aus verschiedenen Richtungen

Tendenz bis Montag, 04.12.2023

Sonntag

Es ist meist sonnig, aber kalt. Der Nordwestwind flaut in der Nacht ab.
Auch wenn die Lawinengefahr abnimmt, ist sie für Wintersport abseits der Pisten vielerorts noch heikel.

Montag

Es ist stark bewölkt. Am Nachmittag fällt im Westen wenig Schnee bis ins Flachland. Im Tagesverlauf weht zunehmend starker Südwestwind, und in den Tälern des Nordens der Föhn.
Der Wind verfrachtet lockeren Altschnee, so dass im Tagesverlauf störanfällige Tribschneeansammlungen entstehen und die Lawinengefahr gebietsweise leicht ansteigen kann.